

FINANZANLAGEN UND ENERGIEWANDEL

«Wie viel ist Ihr Geld in fünf Jahren wert?» Eine gute Frage.

Sie steht auf der Website der Globalance Bank. Die Antwort folgt

auf dem Fuss: Die zukünftige Performance einer Anlage vorher-

zusagen, sei eine Kunst, die niemand beherrsche. Die Zürcher

Privatbank beherrscht indes das Geschäft mit zukunftsgerichteten

Anlagen und fokussiert ihren Blick auch auf die bedeutsamen

Umwälzungen in der Energielandschaft. Ein Gespräch mit Gründer

und CEO Reto Ringger.

JOSEPH WEIBEL (TEXT), BERNHARD STRAHM (FOTO)

Die Globalance Bank ist noch jung, betreibt aber erfolgreich ihr Geschäft mit einer langfristig ausgerichteten Anlagestrategie. Sie investiert in Unternehmen, deren Geschäftstätigkeit transparent ist und für die auch Gesellschaft und Umwelt eine positive Rolle spielen. Die 2011 gegründete Privatbank setzt ihre Kundengelder für zukunftsorientierte und nachhaltige Anlagen ein. Dazu gehört ebenso die Energiewirtschaft.

Herr Ringger, als Sie 2009 die Globalance Bank gegründet haben, sprach kaum jemand von einer Energiewende wie sie aktuell politisch durchgesetzt werden soll. Zu welchen Gedanken verleitet Sie dieser spürbare Umwälzungsprozess?

Reto Ringger: In den letzten 40 Jahren hat sich der globale Energiekonsum verdoppelt. In den kommenden 25 Jahren wird er noch einmal um 40 Prozent zunehmen. Weil diese Energie in der benötigten und vor-

allem emissionsarmen Menge nicht vorhanden ist, wird unsere künftige und wichtigste Herausforderung sein, zusätzliche saubere Energie beschaffen zu können. Gefordert werden dafür in erster Linie erneuerbare Energieträger. Ganz ohne fossile Brennstoffe werden wir aber auch künftig nicht auskommen.

Steht das nicht im Widerspruch zu der Absicht, die fossilen Brennstoffe durch erneuerbare Energieträger vollständig zu ersetzen?

Fossile Brennstoffe werden ihre Rolle als Energieträger nicht verlieren. Hingegen sind sie einem immer grösseren Verdrängungsprozess ausgesetzt. Nachdem sich nun China und die USA dem Klimaschutzabkommen von Paris angeschlossen haben, wird das auf die globale Politik spürbare Auswirkungen haben, sprich: Es werden in den kommenden Jahren Milliarden von Investitionen in erneuerbare Energien fließen. Die chinesische Wirtschaft investiert aufgrund des hohen Energiebedarfs schon heute riesige Summen in die Solar- und die Windenergie. Wenn das Zwei-Grad-Ziel der internationalen Klimapolitik erreicht werden soll, dann kommen die grossen Konzerne der Öl- und Kohleindustrie stark unter Druck. Wenn sie alle ihre Kohle- und Ölreserven, die in ihren Firmenbilanzen enthalten sind, verkaufen würden, wäre das Zwei-Grad-Ziel in weiter Ferne. Der Druck auf diese Firmen wird also zunehmen. Dieses Risikos sollten sich auch Anleger bewusst sein.

Mit der Klimawende verschieben sich folglich auch die Anlagerisiken und -interessen?

Unsere Kunden sind in erster Linie vermögende private Anleger, Stiftungen und mittelgrosse Pensionskasseneinrichtungen. In der Anlagepolitik wurden diese Entwicklungen im Energiemarkt schon in den letzten fünf Jahren spürbar: Die Aktien von Produzenten von fossilen Brennstoffen haben massiv an Wert verloren. Anlagen für neue und saubere Technologien hingegen haben zugelegt. Diese Situation wird sich weiter beschleunigen, sobald die geplanten Klimamassnahmen greifen.

Sie haben erwähnt, dass der Energiebedarf noch einmal um signifikante 40 Prozent zunehmen wird. Ist es nicht so, dass die Industrie mit neuen Technologien und Produkten den Energiebedarf drosseln will?

Ja, aber das Wirtschaftswachstum kompensiert bzw. überkompensiert diese Bemühungen teilweise. Dazu nur zwei Beispiele: Das Internet gehört zu den grössten Stromkonsumenten. Die Firma Google will aber ihren Energieverbrauch mit sauberen Technologien produzieren und unabhängig von fossilen Brennstoffen werden. Oder die Autoindustrie. Sie produziert auf der einen Seite Autos mit einem immer geringeren Treibstoffverbrauch, auf der anderen Seite wird diese Ersparnis mit zusätzlichen Funktionen und Features wieder kompensiert.

Zur Bank

Globalance Bank ist eine mehrfach ausgezeichnete Privatbank. Das erfahrene Team hat sich auf zukunftsgerichtete Investitionen spezialisiert und berät vermögende Privatpersonen, Stiftungen und Family Offices in der langfristigen Vermögensanlage. Die Bank schafft vollständige Transparenz bei den Gebühren sowie als Neuheit auch bei der Wirkung von Anlagen. Sie zeigt anhand ihres dafür eigens entwickelten Globalance Footprint® ihren Kundinnen und Kunden die Wirkung ihrer Anlagen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt auf und weist damit auch auf Chancen und Risiken im Portfolio hin.



Zur Person

Reto Ringger (52) ist ein Pionier und Unternehmer an der Schnittstelle von Finanzmarkt und Nachhaltigkeit. 2011 gründete er die Globalance Bank und steht ihr als deren CEO vor. Vor der Globalance Bank hatte Reto Ringger die SAM Group gegründet, welche er im Jahr 2008 erfolgreich an die Robeco-Gruppe verkaufte. Unter seiner Leitung wuchs SAM zu einem der weltweit führenden Anbieter für nachhaltige Investments heran.

Für seine unternehmerischen Erfolge hat Reto Ringger zahlreiche Awards erhalten, darunter den Global Green Award von Green Cross International für die Lancierung des Dow Jones Sustainability Index.

Oder es werden immer mehr E-Autos produziert, die alle viel Strom zum Antrieb benötigen?

Die Automobilindustrie ist ein gutes Beispiel, um den Paradigmenwechsel zu beobachten. Innerhalb der ersten Verkaufswochen wurde das neue, günstige Elektromobil Tesla 3 über 100 000-Mal bestellt. Einen solchen Verkaufserfolg haben etablierte Anbieter wie Ford oder General Motors in der Vergangenheit mit ihren traditionellen Modellen nicht annähernd erreicht. Die sich ändernden Bedürfnisse werden dadurch starke Auswirkungen auf die zukünftigen Geschäftsmodelle haben. Laut aktuellen Berechnungen geht man beispielsweise davon aus, dass die Sharing Economy dazu führen wird, dass durch ein geteiltes Fahrzeug zum Beispiel via UBER oder Mobility, dreissig Fahrzeuge ersetzt werden. Ein schlimmes Szenario für Produzenten von Fahrzeugen. Aus Energiesicht ist die unmittelbare Herausforderung, den notwendigen «sauberen» Strom für die Elektromobile bereitzustellen, sowie ein möglichst dichtes E-Tankstellen-Netz aufzubauen.

Ihre Analyse des Footprints eines Vermögens zeigt die positiven und negativen Wirkungen der einzelnen Anlagen – eine Gesamtbewertung in den drei Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Das ist die Basis für Ihr Geschäftsmodell und Ihre Anlagestrategie. Wie sieht Ihre künftige Strategie aus?

Wir sind eine Bank, die sich sehr stark mit Zukunftsthemen auseinandersetzt; nicht nur im Energiebereich. Wir stellen fest, dass immer mehr Anlegerinnen und Anleger aber auch wissen wollen, welche Wirkung mit ihrem Geld und Vermögen erzielt wird. Es ist vor allem die jüngere, vermögendere Generation, die sich intensiv mit Zukunftsfragen auseinandersetzt und gezielt in neue Märkte und Ideen investiert.

So hat zum Beispiel auch die chinesische Gesellschaft ein neues Umweltbewusstsein entwickelt. Auf solche Trends setzen wir bei unserer Anlagestrategie und investieren dadurch in zukünftige Entwicklungen und erkennen Risiken frühzeitig.

Big Data wird unser künftiges Leben bestimmen und Hauptkonsum der von Ihnen eingangs angesprochenen Mehrenergie sein. Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf die Energiewende?

Die Messbarkeit, die Verfügbarkeit und der Konsum von Energie lassen sich künftig noch viel feiner justieren. Dank der Digitalisierung wird der Energiekonsum transparenter und kostengünstiger, weil man die Energie effizienter und sparsamer einsetzen kann. Den Rebound-Effekt in der Energieökonomie habe ich bereits angesprochen und der gilt nicht nur für die Autoindustrie. Einfach ausgedrückt: Wer dank Effizienzsteigerung Energie und Geld spart, gibt das Geld für anderes aus, das ebenfalls Energie verbraucht. Die Energieindustrie steht also erst am Anfang dieser Entwicklung und wird einen ähnlichen Paradigmenwechsel erleben wie das in Branchen wie der Medien- oder der Musikindustrie bereits der Fall war.

Diese Grundsatzüberlegungen machen es nicht einfacher, das eigene Portfolio auf diese Herausforderungen auszurichten.

Im Gegenteil, ein Vermögen sinnvoll anzulegen wird schwieriger. Erschwerend kommen die besonderen Umstände auf den Finanzmärkten hinzu: Negativzinsen, globale Schuldenproblematik oder der starke Schweizer Franken. Das Vermögen würde ich deshalb heute sehr breit diversifizieren in Anlagen mit einem längerfristigen Horizont. Im Energiebereich sind es Investments in innovative Unternehmen, die ihren Fokus auf neue Technologien und Geschäftsmodelle ausrichten. ■■■■■

Zusammenarbeit Globalance Bank AG – BDO

BDO ist seit der Bewilligung der Globalance Bank 2010 aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft und Revisionsstelle der Bank. Das Engagement der Bank für nachhaltiges Anlegen erachtet BDO als ein zukunftsträchtiges Modell. Als Partner unterstützt BDO die Globalance Bank mit Zuverlässigkeit und Kundenorientierung auf dem weiteren Weg.

Susanne De Zordi Bernkopf, Kundenpartnerin und Leitende Prüferin, BDO AG, Niederlassung Zürich